

Zusammenstellung von speziellen Waldbewirtschaftungsmaßnahmen in Natura 2000-Gebieten

Maßnahmen	Zielsetzung / Zweck	Kurzbeschreibung der Maßnahme
Mittelwald-Struktur-durchforstung* <i>zur (Wieder-)Einführung einer mittelwaldartigen Bewirtschaftung</i>	Erhaltung/Entwicklung von zweischichtigen, von Eichen dominierten (Misch-) Wäldern, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> • LRT 9170, tlw. auch 9160 und 91F0 • Habitate vom Mittelspecht • Frauenschuh-Vorkommen 	Hiebsmaßnahme zu Vorbereitung der künftigen Mittelwald-Bewirtschaftung mit folgender Zielsetzung: <ul style="list-style-type: none"> • Verhinderung von weiteren Strukturverlust • Verbesserung der Bedingungen für natürliche Verjüngung von Kernwüchsen • Förderung gut veranlagter Bäume im Oberstand • Entnahme von Bäumen schlechter Qualität Gewährleistung einer typischen Mittelwaldstruktur (→ zweischichtig), Erhaltung / Entwicklung der typische Baumartenzusammensetzung, Auswahl, Kennzeichnung und Belassen von Alt- und Biotopbäumen, Belassen von starkem Totholz
Mittelwaldhieb* <i>→ Mittelwaldbetrieb/ mittelwaldartige Bewirtschaftung</i>		Einteilung der Betriebsfläche in „Schläge“ und Durchführung folgender Hiebsmaßnahmen im 15-20 jähriger Umlauf <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen im Unterholz (auf den Stock setzen und Nutzung des Holzes) • Maßnahmen im Oberholz (Einzelstammnutzung) • Pflege des Aufwuchs und ggf. Verjüngungsmaßnahmen → 1-2 Jahre nach den Hieb • Pflege des Unterwuchses → ca. 5-10 Jahre nach dem Hieb Gewährleistung einer typischen Mittelwaldstruktur (→ zweischichtig), Erhaltung/Entwicklung der typischen Baumartenzusammensetzung, Auswahl, Kennzeichnung und Belassen von Alt- und Biotopbäumen, Belassen von starkem Totholz
Niederwaldhieb* <i>→ Niederwaldbetrieb/niederwaldartige Bewirtschaftung</i>	Erhaltung/Entwicklung von <ul style="list-style-type: none"> • Moorwälder (*91D0) und Bachauenwälder (*91E0), in denen Erlen dominieren, • Frauenschuhstandorten in von Eichen dom. Wäldern (→ <i>nicht geeignet zur Sicherung von Eichen-LRT!</i>) 	Einteilung in „Schläge“ (bzw. Abschnitte) und Durchführung folgender Hiebsmaßnahmen im 10- bis 20-jährigen Umlauf <ol style="list-style-type: none"> a) Kahlschlag → zum auf den Stock setzen der Bäume auf der betreffenden Schlagfläche b) Pflege des Aufwuchs und ggf. Verjüngungsmaßnahmen → 1-2 Jahre nach den Hieb c) Pflege des Unterwuchses → ca. 5-10 Jahre nach dem Hieb Erhaltung/Entwicklung der typischen Baumartenzusammensetzung, Auswahl, Kennzeichnung und Belassen von Alt- und Biotopbäumen, Belassen von starkem Totholz (sofern vorhanden)

* Die (Wieder-)Einführung von historischen Waldnutzungsformen ist nur in einzeln, ausgewählten Waldflächen möglich und sinnvoll. Da die historischen Bewirtschaftungsformen im Vergleich mit einer naturnahen Waldbewirtschaftung mit erheblichen finanziellen Aufwendungen bzw. Ertragseinbußen für die jeweiligen Forstbetriebe verbunden sind, sollten solche Maßnahmen vorzugsweise im Staatswald realisiert werden.

Maßnahmen	Zielsetzung / Zweck	Kurzbeschreibung der Maßnahme
Spezielle Hiebsmaßnahme zur Überführung von Waldbeständen in „arB-Flächen“	Erhaltung/Entwicklung insbesondere von: <ul style="list-style-type: none"> • Eichen-(Misch-)Wäldern LRT 9170, tlw. auch 9160 und 9180 • Habitats vom Mittelspecht (Eichen-Wälder), Auerhuhn, Heidelerche, Ziegenmelker (Nadelholzwälder), Haselhuhn (Laubmischwälder) • Wälder mit Frauenschuhstandorten • Moorwäldern (*91D0), • Fichtensumpf- und -bachwäldern (9410) 	<p>„Lichtungshieb“</p> <p>Hiebsmaßnahme meist in Baumholz (tlw. auch in Stangenholz od. Dickung) zur Schaffung von durchlichteten Waldflächen → Kronenschluss (in allen Schichten) dauerhaft < 0,6 (→ Optimale Beleuchtung für Frauenschuh u. a. Arten)</p> <p>Erhaltung/Entwicklung der typischen Baumartenzusammensetzung, Auswahl, Kennzeichnung und Belassen von Alt- und Biotopbäumen, Belassen von starkem Totholz</p>
		<p>„Strukturdurchforstung“</p> <p>In allen Wuchsklassen - Entnahme von vitalen Bäumen zur flächigen Auflichtung der Waldbestände (Kronenschluss i. d. R. < 0,5-0,6) bzw. zur Schaffung von femelartigen Strukturen oder</p> <p>Gewährleistung einer typischen Moor- bzw. Sumpfwaldstruktur, Erhaltung/Entwicklung der typischen Baumartenzusammensetzung, Auswahl, Kennzeichnung und Belassen von Alt- und Biotopbäumen, Belassen von starkem Totholz</p>
		<p>„Rottenpflege“</p> <p>In Jungwüchsen, Dickungen (ggf. auch im Stangenholz) - Herstellung eines „Rottengefüges“ durch Freistellen von vitalen, gut bekronen Baumgruppen sowie Entnahme der Bäume auf den restlichen Flächen</p> <p>Gewährleistung einer typischen Moor- bzw. Sumpfwaldstruktur, Erhaltung/Entwicklung der typischen Baumartenzusammensetzung, Auswahl, Kennzeichnung und Belassen von Alt- und Biotopbäumen, Belassen von starkem Totholz</p>
Waldrandgestaltung	Sicherung/Verbesserung der Raumstruktur in Fledermaushabitaten	<ol style="list-style-type: none"> a) Hiebsmaßnahmen (Durchforstung) zu Entwicklung eines Traufs bzw. zur Auflichtung des Waldrandes, möglichst lange Grenzlinien (durch gebuchtete Ränder) entwickeln b) Abschnittsweise „auf den Stock setzen“ von Hecken, Gebüsch zur Sicherung/Entwicklung eines gestuften Aufbaues c) Flächige Entnahme von nicht lebensraumtypischen Gehölzarten d) Pflanzungen von Sträuchern bzw. Bäumen 2. Ordnung, Beteiligung von vielen Gehölzarten, insbesondere masttragende Bäume und Sträucher
Sukzession auf Blößen	Entwicklung von Habitats (Teillebensräume) insbes. für Fledermäuse, Auerhuhn, Ziegenmelker, Heidelerche	Wiederbewaldung durch natürliche Ansiedlung von Gehölzen, insbes. bei zufällig entstandenen Freiflächen (bis 0,5 ha)